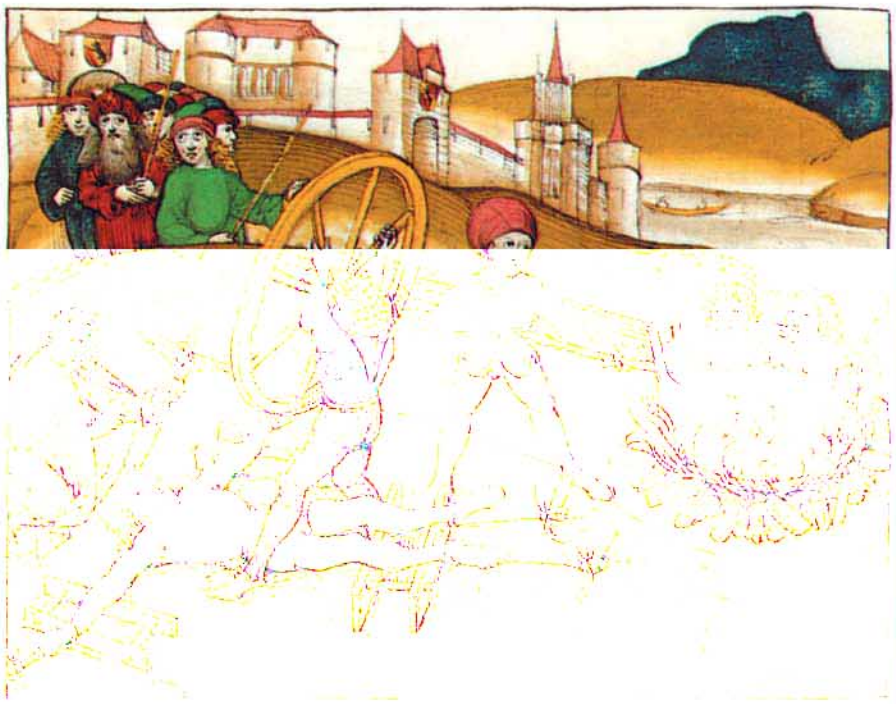
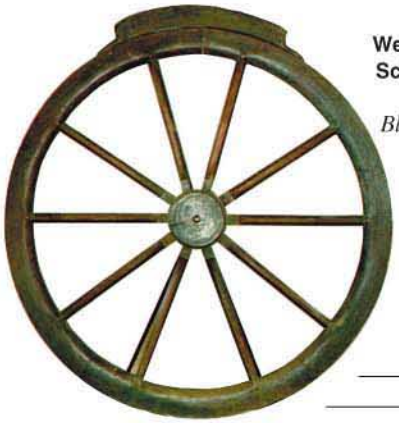
der nächsten Woche eine zweite Vernehmung folgte. Dieses Mal saßen auch Hofer Ratsmitglieder unter den Gerichtspersonen. Erneut begann die Befragung „in der Güthe“, erneut blieb der Missetäter stumm. So musste die Untersuchung „per Torturam“ fortgesetzt werden. Es dauerte nicht lange, bis Schrangk den ihm zur Last gelegten Raub zugab, und weitere Diebstähle von Tüchern, Viehhäuten, Honig und anderen Sachen gleich noch mit. Nach dem Geständnis hatte der

Galgen zu berühren galt als unehrlich



Wegen Materialverschleißes musste im Dezember 1693 der Plauener Galgen instand gesetzt werden. Am Aufsetzen der neuen Balken und dem Anbringen der Leitern war das gesamte Zimmerhandwerk, Meister, Gesellen und Lehrlinge, 96 an der Zahl, beteiligt. Den kollektiven Aufwand betrieben die Männer zum Selbstschutz, „damit kein Einzelner unehrlich wurde.“ Am Galgen machte sich



Werkzeuge des Scharfrichters: *Rad und Block mit Beil.*

der Albert von Reitzenstein auf Blankenberg. Der Adlige hatte zuvor zwei Jahre im Gefängnis gesessen.

Während des 30-jährigen Krieges ka-